

# Aufholjagd bei WTI setzt sich fort

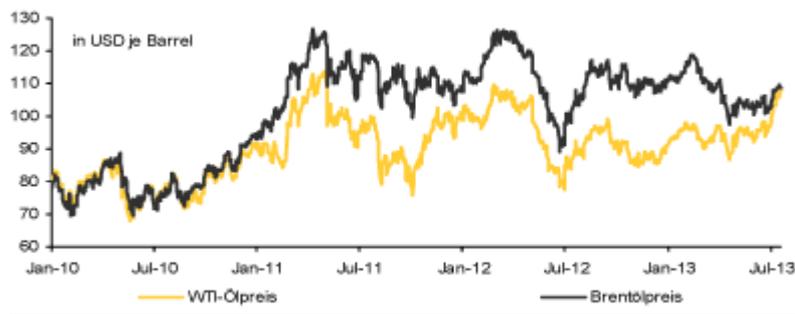
19.07.2013 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

## Energie

Die Trends der vergangenen Wochen setzen sich fort. Der Brentölpreis kann nur leicht zulegen und handelt bei 109 USD je Barrel knapp unter dem Anfang der Woche verzeichneten 3½-Monatshoch. Der WTI-Preis bleibt dagegen auf Höhenflug und ist in der Nacht auf ein 16-Monatshoch von 108 USD je Barrel gestiegen. Die Preisdifferenz zwischen den beiden wichtigsten Ölsorten ist auf weniger als einen US-Dollar geschrumpft und erreichte auf Schlusskursbasis mit 89 US-Cents das geringste Niveau seit August 2010. Besser als erwartet ausgefallene US-Konjunkturdaten geben dem WTI-Ölpreis ebenso Auftrieb wie der kräftige Abbau der US-Rohöllagerbestände in den vergangenen Wochen.

Im Zuge dessen hat sich die Backwardation in der WTI-Terminkurve weiter verstärkt. Die Preisdifferenz zwischen dem nächstfälligen WTI-Terminkontrakt und dem in sechs Monaten auslaufenden WTI-Terminkontrakt beträgt inzwischen mehr als sechs USD. Vor einem Monat betrug der Preisaufschlag nur ein USD, bis vor drei Monaten war die Preisdifferenz noch negativ, d.h. die Terminkurve war in Contango. Bei Brent kostet der nächstfällige Terminkontrakt derzeit "nur" drei USD mehr als der in sechs Monaten fällige Terminkontrakt, verglichen mit zwei USD vor einem Monat. Dies macht Investments in WTI für Anleger derzeit interessanter als Investments in Brent, was den Trend weiter verstärkt. Von daher ist nicht auszuschließen, dass WTI demnächst sogar erstmals seit drei Jahren wieder teurer werden könnte als Brent. Wir gehen allerdings nicht davon aus, dass diese Situation nachhaltig sein wird. Dagegen sprechen die weiterhin steigende US-Ölproduktion und die nach wie vor hohen Lagerbestände in den USA.

### GRAFIK DES TAGES: Preisdifferenz zwischen Brent und WTI nahezu verschwunden



## Edelmetalle

Die Edelmetallpreise konnten sich gestern entgegen eines festeren US-Dollar gut behaupten und allesamt zulegen. Gold handelt heute Morgen bei rund 1.290 USD je Feinunze. Das gelbe Edelmetall zeigt sich dabei auch unbeeindruckt von weiteren ETF-Abflüssen. Die Bestände der von Bloomberg erfassten Gold-ETFs wurden gestern um drei Tonnen abgebaut. Die Dynamik der Abflüsse hat zuletzt allerdings merklich nachgelassen. In dieser Woche sind tagesdurchschnittlich 2 Tonnen Gold aus den ETFs abgeflossen, verglichen mit 6 Tonnen pro Tag in den beiden Wochen zuvor.

In China haben die beiden ersten börsengehandelten Gold-ETFs weniger Anleger angezogen als von den beiden Fondsanbietern erwartet. Diese haben "nur" 1,2 Mrd. CNY (rund 195 Mio. USD) bzw. 410 Mio. CNY (rund 67 Mio. USD) eingesammelt - entgegen den Ankündigungen von jeweils 400 Mio. USD. Zum einen könnten sich chinesische Käufer in Erwartung noch niedrigerer Goldpreise zurückgehalten haben. Zum anderen scheint das physische Kaufinteresse weiter sehr hoch zu sein. So hat die Goldbörse Shanghai im ersten Halbjahr 1.098 Tonnen Gold physisch ausgeliefert. Dies entspricht fast dem Niveau des gesamten letzten Jahres und ist mehr als doppelt so viel wie die jährliche Goldproduktion des Landes. Wie bereits in den letzten Statistiken ersichtlich war, importiert China große Mengen Gold, um die heimische Nachfrage zu befriedigen. China bleibt damit eine wesentliche Stütze des Goldpreises.

## Industriemetalle

Gemäß Daten des chinesischen Verbands der Eisen- und Stahlhersteller (CISA) ist die Stahlproduktion in

China in den ersten zehn Tagen des laufenden Monats im Vergleich zu Ende Juni auf täglicher Basis zwar um 4,5% gesunken. Mit 2,083 Mio. Tonnen blieb sie aber auf einem hohen Niveau. Im Juni wurden durchschnittlich 2,155 Mio. Tonnen Stahl pro Tag produziert. Daten des Nationalen Statistikbüros zufolge summierte sich die Stahlproduktion im ersten Halbjahr auf rund 390 Mio. Tonnen. Die annualisierte Produktionsmenge von gut 780 Mio. Tonnen liegt damit sogar über der bislang sehr optimistischen Schätzung von CISA.

Das hohe Überangebot dürfte einer nachhaltigen Erholung der Stahlpreise entgegenstehen. Diese wird laut Einschätzung von CISA auch durch rückläufige Exporte und hohe Vorräte in den Lagerhäusern der Großhändler verhindert. Zwar versuchen mittlerweile Regierungsorganisationen, die hohen Überkapazitäten einzudämmen - so sollen zum Beispiel striktere Umweltstandards umgesetzt werden -, einige andere Aspekte sprechen jedoch für eine anhaltend hohe Stahlproduktion in den kommenden Monaten. So beliefen sich die Investitionen in die chinesische Eisenbahninfrastruktur im ersten Halbjahr auf umgerechnet gut 30 Mrd. USD und damit 25,7% mehr als im Vorjahr. Allerdings wurde damit nur 36% des Gesamtjahresbudgets verbraucht. Da die China Railway Corp. das Budget bestätigt hat, dürften die Ausgaben im zweiten Halbjahr merklich steigen, was sich in einer robusten Stahlproduktion widerspiegeln sollte.

## **Agrarrohstoffe**

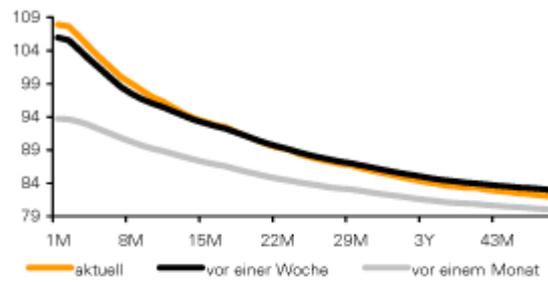
Die weltweite Kakaonachfrage scheint sich weiter zu erholen. Nachdem schon Europa und Asien einen Anstieg der Kakaoverarbeitung im zweiten Quartal verzeichneten (siehe TagesInfo von gestern), wurde auch für Nordamerika ein kräftiger Zuwachs bei der Kakaovermahlung vermeldet. Laut Nationaler Vereinigung der Süßwarenhersteller stieg die Kakaoverarbeitung in Nordamerika im zweiten Quartal um 12% gegenüber dem Vorjahr auf 126 Tsd. Tonnen. Das war deutlich mehr als erwartet und der stärkste Jahresanstieg seit drei Jahren.

Die ICCO unterstellt in ihrer aktuellen Prognose einen Anstieg der globalen Kakaonachfrage im laufenden Erntejahr um 0,9%, was sich nach den jüngsten Verarbeitungszahlen aus Europa, Asien und Nordamerika als zu niedrig erweisen könnte. Damit könnte auch das Angebotsdefizit höher ausfallen als die bislang von der ICCO erwarteten 60 Tsd. Tonnen. Z

udem erwartet der weltgrößte Kakaoproduzent Elfenbeinküste im Erntejahr 2013/14 einen Rückgang der Kakaoernte um mehr als 100 Tsd. gegenüber dem laufenden Erntejahr auf 1,4 Mio. Tonnen, was auch für das kommende Erntejahr ein Angebotsdefizit erwarten lässt. Diese Perspektiven dürften den Kakaopreisen weiteren Auftrieb geben. Der meistgehandelte Terminkontrakt an der LIFFE hat innerhalb eines Monats bereits um 9% zugelegt und notiert auf einem 7½-Monatshoch von 1.600 GBP je Tonne.

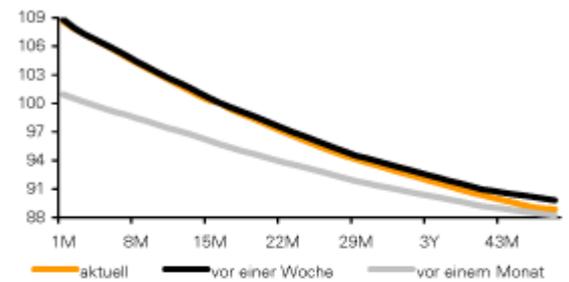
## **Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat**

**GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)**



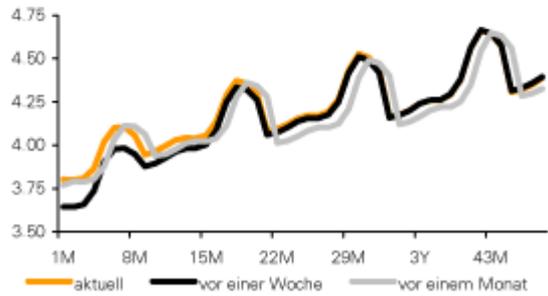
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)**



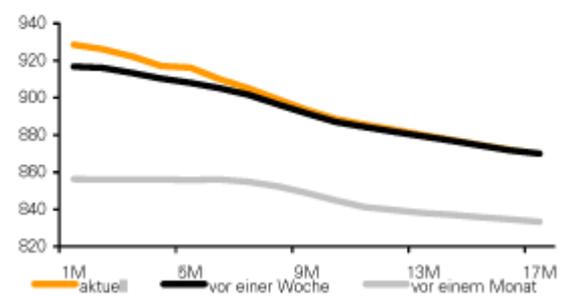
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)**



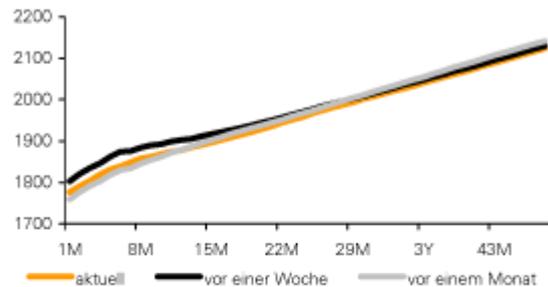
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)**



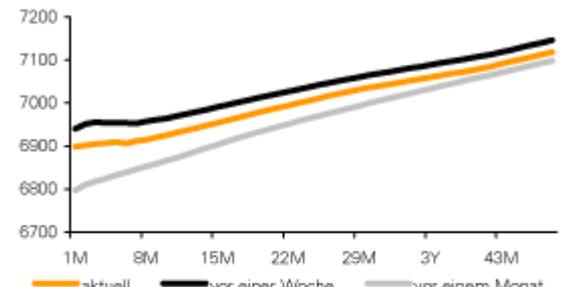
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)**



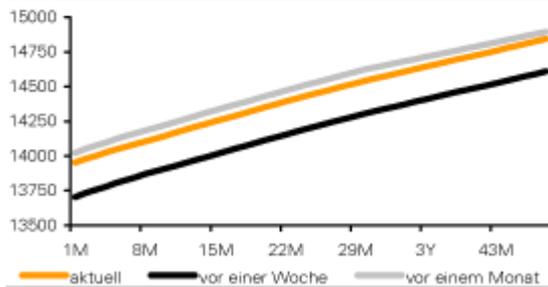
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)**



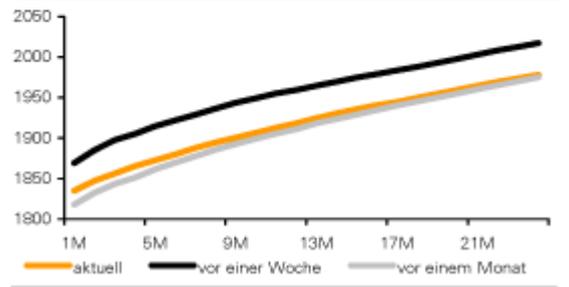
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)**



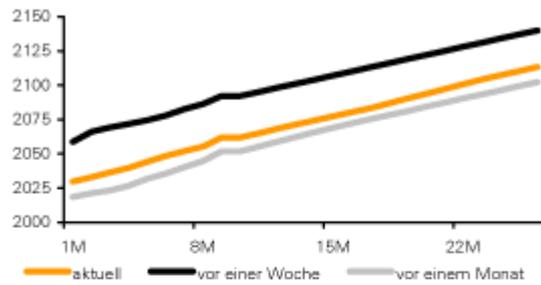
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)**



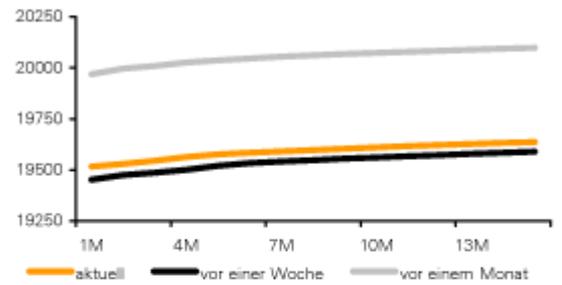
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)**



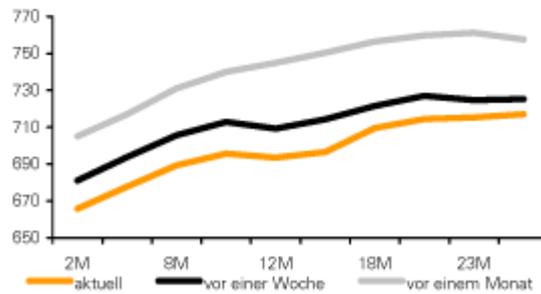
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)**



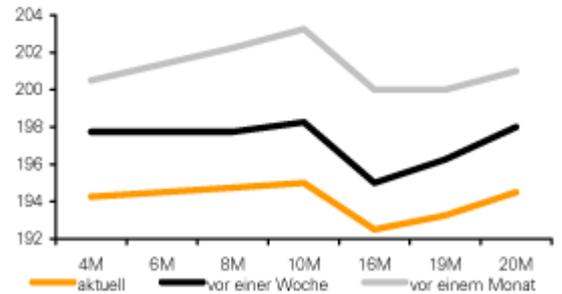
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)**



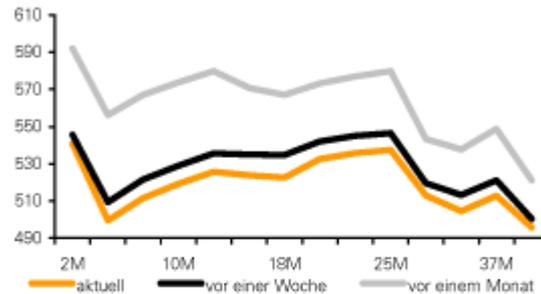
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (MATIF)**



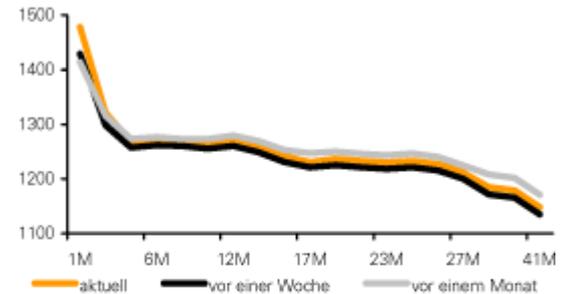
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)**



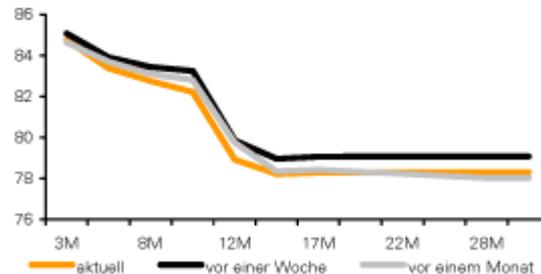
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)**



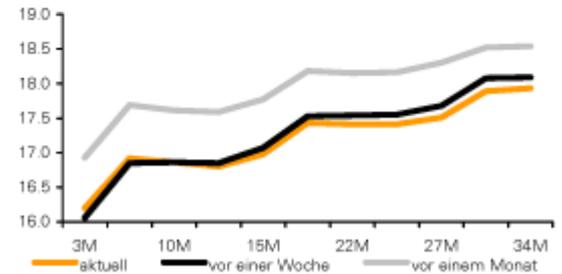
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**Preise**

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2013
Brent Blend	108.7	0.1%	-0.2%	2.3%	-2%
WTI	108.0	1.5%	1.8%	9.8%	18%
Benzin (95)	1042.0	-0.4%	2.1%	6.7%	9%
Gasöl	928.5	0.5%	1.3%	3.5%	0%
Diesel	950.0	0.2%	2.4%	3.4%	1%
Kerosin	990.8	0.6%	1.7%	3.1%	-1%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.81	5.0%	4.3%	-4.1%	13%
<b>Industriemetalle 2)</b>					
Aluminium	1805	0.1%	-1.8%	-1.3%	-13%
Kupfer	6905	0.2%	-1.0%	-1.1%	-13%
Blei	2036.5	0.3%	-1.6%	-1.3%	-13%
Nickel	14000	0.2%	1.3%	-1.7%	-18%
Zinn	19545	0.1%	-0.5%	-3.5%	-17%
Zink	1857	0.2%	-2.4%	-0.2%	-11%
<b>Edelmetalle 3)</b>					
Gold	1284.2	0.6%	0.4%	-4.5%	-23%
Gold (€/oz)	979.6	0.8%	-0.2%	-0.3%	-23%
Silber	19.4	0.3%	-2.4%	-9.1%	-36%
Platin	1414.1	0.5%	1.2%	0.6%	-7%
Palladium	745.4	1.5%	3.5%	7.7%	6%
<b>Agrarrohstoffe 1)</b>					
Weizen (LIFFE, €/t)	194.3	-0.1%	-2.5%	-1.3%	-22%
Weizen CBOT	660.5	-0.7%	-2.2%	-6.8%	-14%
Mais	500.8	-0.2%	-2.0%	-12.5%	-28%
Sojabohnen	1265.8	-1.4%	0.9%	-3.3%	-10%
Baumwolle	84.9	1.4%	-0.4%	-2.1%	13%
Zucker	16.18	0.1%	0.9%	-6.3%	-17%
Kaffee Arabica	127.6	-0.3%	3.4%	3.3%	-11%
Kakao (LIFFE, €/t)	1593	1.3%	3.3%	9.1%	11%
<b>Währungen 3)</b>					
EUR/USD	1.3110	-0.1%	0.5%	-1.2%	0%

**Lagerbestände**

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	367016	-	-1.9%	-6.8%	-3%
Benzin	224083	-	1.4%	1.2%	9%
Destillate	127679	-	3.1%	4.6%	3%
Ethanol	16578	-	5.5%	3.7%	-15%
Rohöl Cushing	46083	-	-1.9%	-6.5%	0%
Erdgas	2745	-	2.2%	17.0%	-13%
Gasöl (ARA)	1886	-	2.7%	-9.9%	-18%
Benzin (ARA)	705	-	-10.0%	-5.8%	-2%
<b>Industriemetalle**</b>					
Aluminium LME	5479550	-0.1%	1.2%	1.2%	14%
Shanghai	382750	-	-3.3%	-10.2%	26%
Kupfer LME	640600	-0.1%	-0.7%	1.3%	153%
COMEX	67447	-0.6%	-2.4%	-10.2%	39%
Shanghai	168376	-	-2.7%	-7.2%	5%
BleilME	196475	-0.2%	1.1%	3.9%	-42%
Nickel LME	196170	0.2%	0.7%	5.6%	79%
Zinn LME	14245	-0.4%	-1.1%	-1.0%	20%
Zink LME	1075625	-0.1%	6.1%	-0.6%	6%
Shanghai	275088	-	0.3%	-4.5%	-16%
<b>Edelmetalle***</b>					
Gold	63622	-0.2%	-0.4%	-6.4%	-18%
Silber	610845	0.0%	0.5%	0.4%	6%
Platin	2182	-0.6%	3.1%	8.3%	63%
Palladium	2285	-1.8%	3.8%	2.9%	19%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates &amp; Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3) MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

\* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

\*\* Tonnen, \*\*\* ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg  
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

*Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle*

*Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.*

---

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/44109--Aufholjagd-bei-WTI-setzt-sich-fort.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).